

Wohlfahrt versus Wohlstand

Von Wert, Preis, Kaufkraft und der Geldillusion

Der Großteil der Menschen begeht den Irrtum zu glauben, daß mehr Geld automatisch mehr Wohlstand bedeutet. Dieser Irrglaube wird von den Ökonomen der „Österreichischen Schule“ als die Geldillusion bezeichnet. Die Geldmenge hat nur eine untergeordnete Bedeutung für den Wohlstand an sich, man kann es weder essen noch trinken. Geld muß nur ausreichend, aber in begrenzter Menge vorhanden sein, daß es für seine Funktion als das allgemein akzeptierte Tauschmittel auch geeignet ist. Von Bedeutung ist jedoch die Geldqualität. Nur die beste Geldqualität ist geeignet die Schaffung von Wohlstand zu unterstützen. Materieller Wohlstand definiert sich über die, den Menschen zur Verfügung stehende Menge an Gütern und Dienstleistungen. Daher kann nur deren vermehrte Produktion den Wohlstand steigern. Die Wohlfahrt dagegen, die sich dadurch definiert, daß die produzierten Güter und Dienstleistungen umverteilt werden, von den Wohlstandsproduzenten zu den sozialen Wohlfahrern erzeugt für Ausgewählte eine Wohlstandsillusion, aber vernichtet insgesamt Wohlstand da es sich dabei um Konsum handelt. Konsum der Wohlfahrer zu Lasten der Wohlstandsproduzenten. Dieser Artikel soll aufzeigen, daß nicht Konsum und Geldmengenmehrung durch die Druckerpresse, sondern nur der Aufbau von Sparguthaben und Produktivität nachhaltig Wohlstand erzeugen.

Alles dreht sich um´s Geld

Geld ist das allgemein akzeptierte Tauschmittel, woraus sich noch die beiden Funktionen, die der Wertaufbewahrung und die des Wertemaßstabes ableiten lassen.

Der Übergang von der [Subsistenzwirtschaft](#) über den direkten Tausch zur Geldwirtschaft, dem indirekten Tauschhandel, brachte unabhängig voneinander in allen Kulturkreisen der Welt höheren materiellen Wohlstand. Der Grund liegt darin, daß durch den Tausch „Ware gegen Geld“ und wieder „Geld gegen Ware“ der Tauschhandel vom Ort und von der Zeit unabhängig stattfinden kann.

Ich muß mich nicht heute in Wien mit einem Tauschpartner treffen, um Äpfel gegen Birnen zu tauschen, sondern verkaufe(tausche) als Produzent heute in Wien Äpfel gegen Geld, um Wochen später dann in Meran im schönen Südtirol mein Geld gegen Birnen einzutauschen weil diese dort vielleicht später und besser reifen und ich glaube, dort bessere Ware zu bekommen.

Erst die Geldwirtschaft erlaubt ein hohes Maß an Arbeits- und Wissensteilung was wiederum sehr hohe Produktivität, Spezialisierung und Qualität ermöglicht.

Der britische Ökonom David Ricardo(1772-1823) beschreibt mit seinem [„Vergesellschaftungsgesetz“](#) den Vorteil durch das Eingehen von Kooperationen.

Geld ermöglicht aufgrund seiner Eigenschaften den Aufbau von Sparguthaben (Geldkapital = Wertespeicher) für spätere Investitionen oder Konsum, macht Güter und Dienstleistungen als Geldwert vergleichbar und ermöglicht die Wirtschaftlichkeits- und Erfolgsrechnung (=Wertemaßstab).

Grundsätzlich ist Geld eine Ware und nicht eine Erfindung des Staates, wie [Ludwig von Mises](#) in seinem Werk „Theorie des Geldes und der Umlaufmittel“ mit seinem „Regressionstheorem“ beweisen konnte. Eine Ware mit besonders ausgeprägten Eigenschaften wie Knappheit(Luxusgut), Haltbarkeit, Teilbarkeit, leichte Erkennbarkeit, Transportierbarkeit, Einheitlichkeit, nicht beliebig reproduzierbar. In der Geschichte menschlichen Handelns haben sich die Metalle Gold und Silber als die „geldigsten“ Waren herauskristallisiert, unabhängig voneinander an verschiedenen Orten in verschiedenen Kulturkreisen.

Immer dann, wenn stabiles Geld verwendet wurde gab es oft über Jahrhunderte wirtschaftliche und geistige Hochblüten. Wurde das Geld manipuliert, z.B. durch Papier ersetzt oder durch unedlere Metalle ersetzt, folgten wirtschaftlicher und geistiger Niedergang und Kriege. Weltumspannende Kriege wie der Irrsinn im gesamten 20.Jahrhundert der noch bis in die Jetztzeit andauert waren für die selbtherrlichen Kriegstreiber nur durch die Geldentwertung und dem damit einhergehenden Umverteilungseffekt hin zu den Kriegstreibern finanzierbar.

Wert

Nach der subjektivistischen Wertlehre des Begründers der [österreichischen Schule](#) der Ökonomie Carl Menger, bekommen Dinge einen Wert für Menschen (subjektive Wertschätzung), wenn folgende vier Voraussetzungen gegeben sind:

- Das Vorhandensein subjektiver Ziele des Menschen
- Die Dinge müssen vorhanden sein
- Die Dinge müssen geeignet sein, die vorhandenen Ziele erreichen zu können
- Das Wissen darüber, über das Vorhandensein und die Eignung der Dinge muß gegeben sein

Damit bekommen die Dinge einen subjektiven Wert beigemessen und sie werden zu Gütern oder Dienstleistungen. Sie sind nützlich im Sinne von „Tauglich zur Befriedigung menschlicher Bedürfnisse“. Werte entspringen menschlichen Zielen, sind geistiger Natur. Wie J.W.v.Goethe schon bemerkte:

„Es ist zuletzt doch nur der Geist, der jede Technik lebendig macht“

Entscheidend für die Werterhaltung von Menschen oder Völkern sind deren Charakter, Talente und die Intelligenz wie dies die Bestsellerautorin Dr.Elfrida Müller-Kainz in Büchern wie „Was Krankheiten uns sagen“ und „Die Kraft der intuitiven Intelligenz“ darlegt. Sie beschreibt hier sehr ausführlich den Sinn des Erdendaseins

als einen ständigen Entwicklungsprozess sich zu verbessern. Zeit = Geld = Energie. Wer die Zeit richtig durch aufbauendes Werk nützt, erfreut sich bester geistiger, körperlicher und finanzieller Gesundheit.

Eine Wertegemeinschaft ist wie der Name sagt, eine Gemeinschaft die sehr ähnliche Wertvorstellungen hat und gewillt ist, diese Werte zu leben und laufend zu steigern. Daraus gründen sich auch Staaten und Volksgemeinschaften. Dieser Umstand verdeutlicht auch den Unsinn der sozialen Zuwanderung aus wirtschaftlich schwachen Ländern in wirtschaftlich höher entwickelte Länder aus Gründen der sozialen Wohlfahrt. Ebenso debil ist der Wohlstandstransfer durch Geld in die umgekehrte Richtung. Beides sind Umverteilungsvorgänge die den Wohlfahrern momentan nützen, aber nachhaltig gesellschaftliche Strukturen zerstören und Unruhe stiften, weil sie geistige und materielle Werte vernichten. Die zerbrechende Europäische Union ist ein aktuelles, äußerst interessantes Lehrbeispiel. Der landesinterne Transfer durch Höchstbesteuerung wirkt ebenso als zerstörerischer Multiplikator und Beschleuniger des Zerfallsprozesses. Umverteilung ist der Fäulnis-Katalysator gesellschaftlichen Niederganges.

Das Motiv dahinter ist immer das gleiche: Ein bequemes Leben führen zu können oder sich in Geltung zu setzen ohne dem notwendigen Willen, dafür Leistung zu erbringen.

Bei dieser Art der persönlichen Wohlstandssteigerung werden nicht mehr Güter produziert, sondern von den Fleißigen, hin zu den sozialen Wohlfahrern und Glücksrittern, Güter umverteilt und verkonsumiert.

Nachhaltiger materieller und geistiger Wohlstand entsteht nur durch den Willen zur Schaffenskraft und nicht durch zentralistisch verordnete Willkür in der Umverteilung.

Wohlstand und Wohlfahrt

Und nun offenbart sich der Unterschied zwischen Wohlstand und Wohlfahrt.

Wohlstand entsteht durch den Aufbau von realen Sparguthaben, Investition und intelligenter Güterproduktion und am Ende der Mühewaltung stehen der Erfolg, und der Genuß, den Erfolg auch konsumieren zu dürfen. Der Gütertausch in einer Wohlstandsgesellschaft erfolgt freiwillig. Das Streben nach geistigem und materiellem Wohlstand und die Fähigkeit diesen zu schaffen entspringt immer dem seelischen Entwicklungszustand, d.s. Charakter, Talente und Intelligenz. Wohlstand ist geistigen Ursprungs, und jene Individuen und Völker, die in die Entwicklung des seelischen Potentials investieren werden den höchsten Wohlstand erreichen.

Menschen sind ungleich. Sie gleich zu machen, gleich zu reden, gleich zu versorgen funktioniert nicht nachhaltig, weil dies nur unter Zwang möglich ist, also der Freiheit entgegengesetzt.

Wohlfahrt ist nur möglich durch die Konfiskation von Vermögen gegen den freien Willen der zu Enteignenden. Es fährt der Eine wohl auf Kosten jener die wohl stehen auf einem festen Fundament. Dieses Fundament wird abgegraben. Der freie Wille

wird eingeschränkt, Energie in Form von Zeit und Geld wird entzogen, immer das gleiche Verhaltensmuster der politisch Linken. Ursache wird mit Wirkung vertauscht.

Altruismus aus falsch verstandener Selbstlosigkeit und Gutmenschlichkeit hindert den Wohlfahrer an Entwicklung und zwingt die Leistungsträger in ein krankmachendes Hamsterrad. Der Angelsachse beschreibt die Wohlfahrt auch mit „*Sozial und Service*“ und den Wohlstand mit „*Gesundheit, Reichtum, Gedeihen*“

social welfare, social services vs. economic wealth, material prosperity

Wohlfahrt ist nur in jenem Ausmaß in Ordnung, wenn derjenige der gibt dies freiwillig tut. Dies ist auch eine wichtige menschliche Tugend und äußert sich in freiwilligen Spenden und Mäzenatentum. Ebenso das Gemeinwohl tugendhafter Staaten welches darauf beruht, daß das Volk freiwillig entscheidet jenen Staatsbürgern ein Mindestmaß an Hilfe zu gewähren, die schutzbedürftig sind und selbst dazu nicht in der Lage sind, sich ein Leben in Würde zu gestalten, die wollen aber nicht können. Das sind Mütter und deren minderjährige Kinder, Alte, Kranke, Gebrechliche, Unfallopfer, usw.

Dies ist gewissermaßen eine Sorgspflicht die in höchster Verantwortung wahrgenommen wird und zerstört nicht das Fundament des Wohlstandes.

Ein Unrecht jedoch ist es, das Individuum oder das Volk zu Ausgaben zu zwingen, die mehrheitlich nicht gewollt sind, im Namen der sozialen Gerechtigkeit. Regierungen neigen immer wieder dazu durch zu hohe Steuerlast sich Vermögen anzueignen um damit Wahlversprechen zu finanzieren für jene, die sich gutgläubig erhoffen durch wenig Leistung viel zu bekommen. Wenn die Nehmer die Geber übertreffen wird Wohlstand abgebaut, der Konsum überwiegt die Produktion. Diese Lebensform ist nur möglich, nachdem in einem Wirtschaftsgebiet Wohlstand aufgebaut wurde wie z.B. in Deutschland und Österreich nach dem zweiten Weltkrieg. Auch im Leistungssport, erfordert es sehr viel Disziplin, ein hohes Niveau zu halten. Bequemlichkeit und Überheblichkeit führen sehr schnell in den freien Fall. Geht es dem Land zu gut, sind sofort wieder die Sozialisten, Sozialdemokraten und Kommunisten mit deren Heilsversprechen vom Paradies ohne Leistung zur Stelle.

Der staatliche Gedanke des füreinander Einstehens in schweren Situationen degeneriert zum Selbstzweck. Die Folge sind totalitäre Staatssysteme die unter dem Vorwand von Demokratie und Gerechtigkeit die drei Grundmensenrechte, das Recht auf Leben, Freiheit und Eigentum, pervertieren. Rechte kann ich nur in Anspruch nehmen nach Pflichterfüllung. Erfolg ist die Folge richtigen Verhaltens. Erfolgreiche Menschen haben was richtig gemacht und aus Fehlern gelernt.

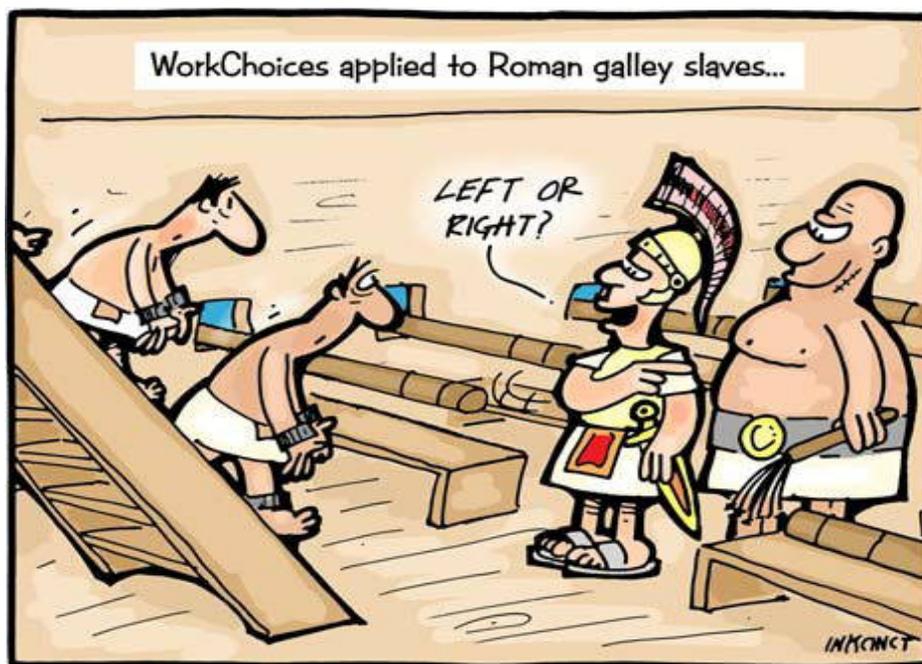
Die Befürworter des Wohlfahrtsstaates sind diejenigen, die bewußt Ursache und Wirkung vertauschen, ein universelles Gesetz, das weder in der Physik noch aus geistiger Sicht vertauscht werden kann. Der Volksmund drückt dies treffend aus:

„Erst die Arbeit, dann das Spiel“

Wohlstand kann ich nachhaltig nicht erschwindeln, sondern nur erarbeiten. Wohlfahrer sind diejenigen, die unter dem Deckmantel der Demokratie und der

sozialen Wohlfahrt und Gerechtigkeit Kriege inszenieren, ganze Völker verleumden, knechten, ausbeuten und dezimieren.

Der Wohlfahrer ist Konsum- und Kreditsklave weil abhängig vom Wohlständler. Solange der fleißige Wohlständler sich auch der Geldillusion hingibt wird er über kurz oder lang selbst zum Konsums- und Schuldklaven. Ein freier Mensch und Leistungsträger ist und bleibt nur derjenige, welcher bereit ist auch nachzudenken über die Folgen seines Handelns, und auch unbequeme Entscheidungen zu treffen.



Dazu Ernst Jünger(1895-1998):

*„Die Sklaverei läßt sich bedeutend steigern,
man muß ihr nur den Anschein der Wahrheit geben“*

Die Obrigkeit, welche das leistungslose Paradies auf Erden verspricht bei richtiger Stimmabgabe an der Wahlurne wird von den Wohlfahrern in den GOTT-Status erhoben solange Milch und Honig fließen. Das böse Erwachen endet mit Überschuldung, Währungskrise, Börsenzusammenbruch, Vernichtung der Sparguthaben und Revolution.

Preis und Kaufkraft

Der Wert einer Sache ist subjektiv, Preis und Kaufkraft sind objektiv, weil auch mathematisch darstellbar. Die folgende einfache Darstellung zeigt den Einfluß der Inflation auf die Entwicklung von Preis und Kaufkraft in einer Volkswirtschaft.

Definition von Preis und Kaufkraft in einer Geldwirtschaft (indirekter Tauschhandel mit Geld als Tauschmittel):

Preis und Kaufkraft sind Tauschverhältnisse.
 Die Kaufkraft ist der Kehrwert des Preises.
 Inflation bedeutet die ungedeckte Vermehrung der Geldmenge

Preisänderung durch Inflation

$$PR = \frac{GE \times (1+I\%)^n}{WE \times 1}$$

PR ... Preis
 WE ... Wareneinheiten
 I% ... Inflation in %

Kaufkraftänderung durch Inflation

$$KK = \frac{WE \times 1}{GE \times (1+I\%)^n}$$

KK ... Kaufkraft
 GE ... Geldeinheiten
 n ... Anzahl Jahre

Der Preis(PR) wird in Geldeinheiten gemessen und ist das Verhältnis Geldeinheiten (GE) zu Wareneinheiten (WE)

Die Kaufkraft(KK) wird in Wareneinheiten gemessen und ist das Verhältnis Wareneinheiten (WE) zu Geldeinheiten (GE)

Die Inflation erhöht die Geldmenge jährlich um einen Prozentsatz 1+I%

im Beispiel ist zum einfachen Verständnis das Verhältnis GE zu WE 1 : 1 (=1) dargestellt

Beispiel:

Preis(PR):	1kg Äpfel(WE)	<u>kostet</u>	1 Euro(GE)
oder:			
Kaufkraft(KK):	1 Euro(GE)	<u>kauft</u>	1 kg Äpfel(WE)

Ergebnis:

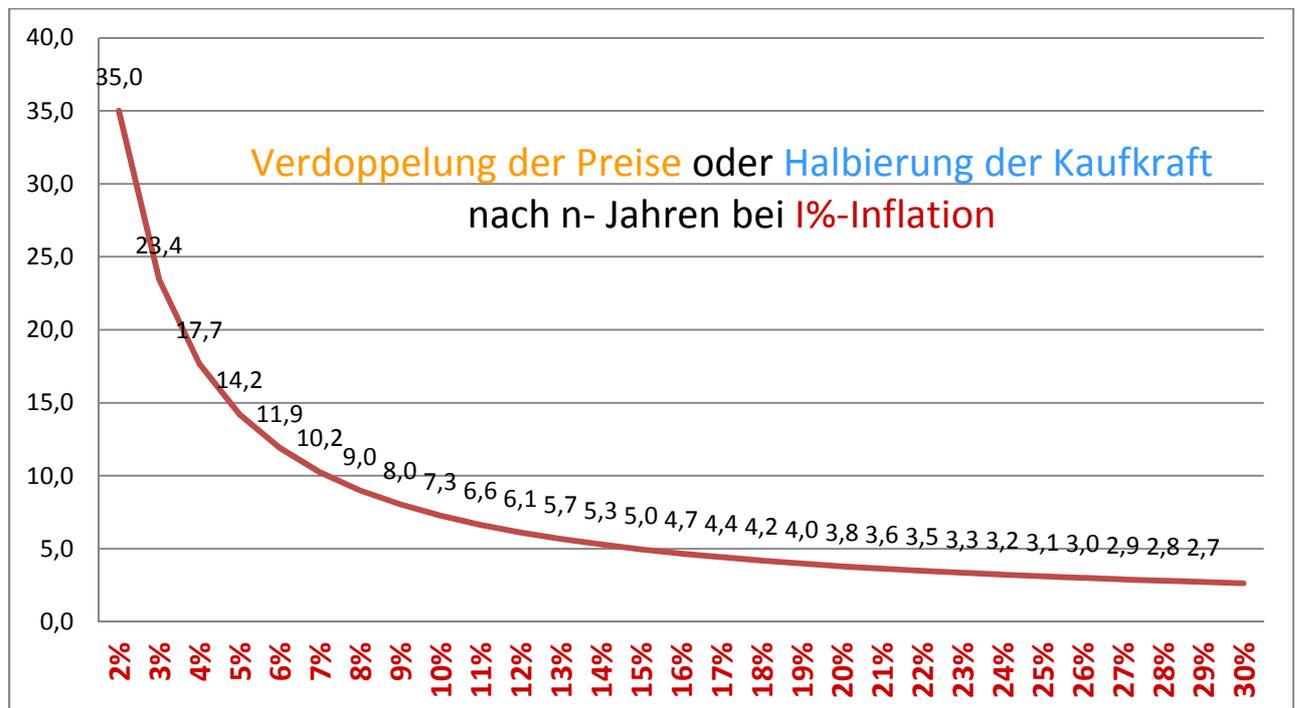
- 1) **Erhöhung der Geldmenge erhöht die Preise** (bei gleicher Warenmenge). Daraus entsteht Verarmung, weil der Käufer für gleiches Geld weniger bekommt. Die Inflationierung des Geldes bewirkt zusätzlich den unechten Umverteilungseffekt von Arm zu Reich, weil die Erstempfänger des zusätzlich gedruckten Geldes (die Wohlfahrer = der Staat und seine Günstlinge) noch zum niedrigen Preisniveau einkaufen und die Letztempfänger bei gleichem Lohn zu den inzwischen bereits gestiegenen Preisen einkaufen. Lohnerhöhungen kommen erstens zeitverzögert und zweitens berechnet auf Basis „geschönter“ Inflationsraten. Gewerkschaften, welche die Löhne verhandeln, verstehen den Zusammenhang leider nicht, oder wollen diesen nicht verstehen, weil dies deren Credo der heilsbringenden Wohlfahrt zerstören würde.
- 2) **Erhöhung der Warenproduktion senkt die Preise** (bei konstanter Geldmenge). Daraus entsteht mehr Wohlstand weil der Käufer für gleiches Geld mehr bekommt.

- 3) **Nicht die Geldmengensteigerung macht wohlhabend, sondern nur die Steigerung der Warenproduktion und die Ausschaltung des unrechten Umverteilungseffektes! Inflation ist ein bewußter und gewollter Vorgang und unterliegt nicht dem Zufall!**

Die Wirkung der Inflation auf die Preise und die Kaufkraft graphisch dargestellt:

PR = 2 würde bedeuten: Preisverdoppelung nach n-Jahren bei Inflation von I%;
n = Logarithmus von 2 zur Basis (1+I%)

KK = 0,5 würde bedeuten: Kaufkrafthalbierung nach n-Jahren bei Inflation von I%
n= Logarithmus von 0,5 zur Basis (1 / (1+I%))



Eine Inflation von nur 2% wie sie entsprechend der europäischen Währungspolitik angestrebt wird bedeutet eine Halbierung der Kaufkraft oder Verdoppelung der Preise nach 35 Jahren. In einem durchschnittlichen Menschenleben von ca. 70 Jahren beträgt die Enteignung somit 75%.

Die derzeitige Bilanzerweiterung der EZB (Geldmengenmehrung) von ca. 11% jährlich bedeutet den gleichen Effekt bereits nach knapp 7 Jahren.

Jaques Rueff (1896-1978) der Wirtschaftsberater von Charles de Gaulle der diesem 1968 auch die Heimholung der französischen Goldvorräte aus den USA empfahl, war ein massiver Kritiker der Lehren des John Maynard Keynes, nannte die Inflation eine „Lohnsenkung ohne Tränen“ und merkte an:

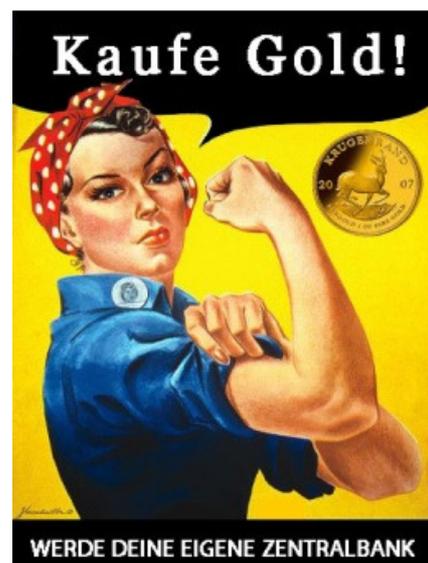
„Die Inflation raubte der Arbeiterklasse ihren Lohn, ohne dass es dieser aufgefallen wäre. Die armen Deppen haben den Politikern auch noch dafür gedankt, dass sie ihnen das Geld aus den Taschen zogen“

Schlußfolgerung

Seien sie wachsam bei folgenden Begriffen, Worten und Aussagen von Politikern, Bankern, Managern von Großkonzernen und Lohnschreibern der Medien:

Wir brauchen Wachstum; Wachstumspakt; Wir brauchen mehr Export
ESM; EFSF; Der Euro ist alternativlos
LTRO, Target2
IWF; Bankenaufsicht
EZB; Refinanzierungsfazität
Die Inflation liegt unter 3%
Bankenrettungspaket; Rettungsschirm
Basel I, Basel II, Basel III
Sozialpaket, Preise müssen reguliert werden
Unsere Sparbücher sind sicher; Die Einlagensicherung wirkt
Die Griechenland-Rettung ist ein Geschäft das Zinsen bringt
Gold bringt keine Zinsen
Tauschkreise; Komplementärgeld
Die Wirtschaft wächst wieder
Der Rechnungszins bei Pensionskassenverträgen wird optimiert;

Dahinter stehen Worthülsen und leere Versprechungen. All dies hat mit dem Geld- drucken zu tun, welches wie oben nachgewiesen ihr Vermögen dezimiert. Wenn sie Qualitätsbewußtsein schätzen und leben dann setzen sie diese Maßstäbe auch bei der Geldqualität an. Der Eintrag im Sparbuch ist nur eine Forderung auf Geld und macht Sie im Insolvenzfall der Bank zum Gläubiger. Gold **ist** Geld. Gold und Silber haben sich seit Jahrtausenden bewährt. Einige wenige Profis sehen auch Platin oder Palladium als Geld geeignet an, wir werden sehen. Es gibt bereits Versuche „Gold“- Banken zu gründen, www.goldmoney.com ist ein Beispiel für den Versuch einer richtigen Entwicklung. Seien Sie wachsam, interessiert, kritisch, fleißig, standhaft, mutig. Freuen Sie sich auf diesen epochalen Wandel der uns bevorsteht, gestalten Sie diesen tatkräftig mit. Vergessen Sie nicht darauf, sich trotz aller Wirren auch ein wenig der Muße zu widmen. Es lohnt sich!



Autor: Kurt Lindlgruber; Im Mai 2012
Der Autor ist erreichbar unter fidb@liwest.at